© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die Sammelergebnisse des Jahres 1892

von seiten der Mitglieder des Entomologischen Vereins „Fauna“ zu Leipzig.

Macro-Lepidoptera.

Selten bin ich an eine Arbeit mit so vielem Vergnügen herangetreten, wie an diese! Die Fangergebnisse eines Jahres, wie 1892, zusammenzustellen, jeden kleinen Bericht, der mir aus den Händen meiner Freunde zuteil wurde, gewissenhaft zu benutzen, manche überraschend erscheinende Angabe nochmals auf ihre Richtigkeit zu prüfen, das Chaos zu lichten, das trotz der Übersichtlichkeit, in der mir meine Mitarbeiter die Aufzeichnungen ihrer Resultate überreichten, unausbleiblich entsteht, wenn es gilt, das Ergebnis einer so umfangreichen Periode zu schildern, und es als Ganzes in reinlicher, statistischer Übersicht vorzulegen. — Das Alles ist ein mühevolles, verantwortliches Unternehmen, mühevoller, als in den Jahren 1890 und 1891, denn das jetzt zu kritisierende Jahr floß über an Segen und entomologischem Reichtum! Ich kann es als ein Jahr des Überflusses bezeichnen, und da ich mit dieser Behauptung hie und da dem Widerspruche anderer Beobachter begegnet bin, so gewährt es mir heute eine gewisse Genugthuung, daß ich hier meine Meinung mit so rechtskräftigen Beweisen verfechten kann. — Darf es überhaupt Wunder nehmen, daß mit ihrer Fortsetzung diese Sammelberichte immer umfangreicher, daß die Fangergebnisse selbst von Jahr zu Jahr reichlicher und größer ausfallen? Hierzu tragen, wie ich hoffe, diese Berichte selbst bei. Viele Entomologen sind mit

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

den Reichtümern unserer Lokalfauna noch nicht vollständig vertraut, aber durch diesen Rückblick in statistischer Form darauf aufmerksam gemacht, lernen sie jährlich mehr und mehr, das, was sie aus diesen Zusammenstellungen heraushören oder lesen, selbst zu suchen, und bei diesem Suchen findet sich immer wieder etwas Neues, und die Lust und die Liebe am Sammeln und am Auffinden seltener oder gar für unser Gebiet neuer Arten erfüllt und beherrscht jeden Einzelnen. So tragen diese Berichte selbst naturgemäß dazu bei, daß die nächstfolgenden immer reichhaltiger erscheinen, als der gegenwärtige; der sehr gute Rat, ein geordnetes Journal zu führen, das das Gedächtnis unterstützt und ein gewissenhaftes Merkbuch für die Gesamt-Ausbeute des Jahres ist, findet immer treuere Befolger, und so kann es nicht ausbleiben, daß diese Berichte, zusammengetragen von einem, der sie aus den Händen einzelner thätiger Sammler empfängt, sich stets reichhaltiger gestalten und stets weitere Arten unserer Fauna umfassen. Ja, der Rangstreit, der entomologische Ehrgeiz, der angesichts so guter Erfolge auch den bescheidensten Sammler anspornt, auch seinerseits einmal ein hervorragendes Ergebnis melden zu können, hat schon häufig dazu beigetragen, daß neue Arten unserer Fauna einverleibt werden konnten, wie es im Jahre 1892 in verschiedenen Fällen Thatsache war, oder daß Arten, bisher als größte Seltenheit des Gebiets geachtet, häufiger gefunden, oder in den ersten Ständen bekannt wurden! So ist es gewissermaßen der Zweck und der Lohn dieser Rückschau, daß sich der Gesichtskreis der Sammler erweitert, und daß aus Anfängern tüchtige, selbständige Entomologen herangebildet werden, die nicht mehr nach der Schablone auf der Jagd nach gewissen Lokalseltenheiten allein, sondern im Dienste der Allgemeinheit und der Erforschung ihrer Freude an der Natur Genüge leisten!

Aber immerhin würde dieses Zusammenwirken natürlicher, ausreifender Umstände nicht im stande sein, ein Resultat von solcher Tragweite, wie ich es hier festzustellen habe, zu ermöglichen, wenn die Natur nicht selbst mit beispielloser Freigebigkeit im Jahre 1892 ihr Füllhorn über uns ausgeschüttet hätte. Anhaltend warmes, herrliches Wetter, rechtzeitiger Eintritt von Abkühlung und Niederschlägen, kurz ein Sommer,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

wie er günstiger für die Entwicklung und Erhaltung unserer Sammelobjekte nicht gedacht werden kann, hat diese Unsumme der Erbeuteten gezeitigt. Weder der gesteigerte Sammeleifer der Entomologen, den ich oben begründete, noch die zu einer gewissen straffen Organisation gediehene gemeinschaftliche Unternehmung am Köder, noch der eigentlich zum ersten Male ins Leben getretene geregelte Fang am elektrischen Lichte — alle diese Momente zusammen würden ein solches Ergebnis noch nicht ermöglicht haben, wenn nicht der Segen selbst ein so bedeutender gewesen wäre!

Ich bringe also viel, so viel, daß ich mir die Mühe der Zusammenstellung und den Lesern die Aufmerksamkeit erleichtern würde, wenn ich diesmal nur diejenigen Arten aufzählte, die nicht Gegenstand unserer Erbeutungen gewesen sind. Aber ich hege die Überzeugung, das positive Bild prägt sich besser und fester ein, als das negative, und so gebe ich in strenger Reihenfolge und Gewissenhaftigkeit den Arten nach wieder, was aus den Berichten meiner Beitragspender mir hervorgegangen ist.

Eigentümlicher Weise muß ich mit einer Niete beginnen: Papilio podalirius scheint nicht gefunden worden zu sein. Er ist ja auch nur ein vereinzelt auftretender Gast unseres engeren Gebietes und schickt dafür den nahe verwandten, schönen machaon, der von den verschiedenen Sammlern sowohl als Falter, wie als Raupe erjagt worden ist. Aporia crataegi wurde in nur wenigen Exemplaren gefunden, als Puppe wie als Falter. Dieses Tier scheint die Eigentümlichkeit zu bethätigen, entweder außerordentlich häufig, oder nur so spärlich aufzutreten, daß seine Exemplare zu zählen sind. Eine regelmäßige Häufigkeit, wie bei den eigentlichen Pieris-Arten, oder auch nur eine mittelmäßige, wie z. B. bei Anthocharis cardamines, ist nie bei ihm beobachtet worden, und er scheint sich wirklich nur in den beiden Extremen zu gefallen. — Schwärme von brassicae, rapae und napi, die mir und wohl auch anderen immer wieder durch ihre Einfachheit und Reinheit sympatisch und lieblich erscheinen, haben sich auch diesmal über Felder und Gärten ergossen, daplidice ist, soweit mir bekannt, nur in einem Stücke erbeutet worden. Anthocharis cardamines

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erschien zur rechten Zeit; sie wurde auch als Raupe gefunden, und Colias hyale war nicht ausgeblieben, wohl aber die nur in einzelnen Jahren bei uns verkehrende edusa. — Rhodocera rhamni war im zeitigen Frühjahre, als der ersten einer, wenn die Strahlen der Sonne wieder die Überwinterten aus ihren Verstecken hervorlocken, aber auch in der glänzenden neuen Sommergewandung häufig zu beobachten. — Die hübsche Thecla-Gruppe war durch fast sämtliche Arten, nämlich durch betulae, w-album, pruni, quercus und rubi vertreten, sodaß nur ilicis unbeobachtet blieb. In größerer Anzahl wurde, was wohl in unseren Niederungen selten der Fall, und zwar ganz in der Nähe der Stadt, die glänzende Polyommatus virgaureae erbeutet, ferner hippothoë, dorilis und phlaeas, leider sämtlich nur als Falter, während von dem gefeierten Lokalkinde amphidamas sowohl die Falter, wie die Raupen der verschiedenen Generationen eingebracht wurden. Ich bemerke noch, daß von einem phlaeas ♀ eine Ei-Ablage erzielt wurde. Auch eine Varietät von phlaeas war vorhanden. Von den Lycaenen sind, leider ebenfalls nur als Schmetterlinge, argiades (immer nur selten hier anzutreffen und nach meiner Erfahrung nur in der Beuchaer Pflege), aegon, icarus, semiargus, euphemus (häufig), und vereinzelt auch arion gefangen worden. Nemeobius lucina gehört nach meinen Berichten auch diesmal nicht zu den Eingetragenen unserer kleinen Falter. Herrlich belebt waren im Juni und Juli die Wälder mit den Faltern der Apatura iris und ilia und ab. clytie, während von Limenitis nur populi einmal als Raupe, sibilla aber nicht wahrgenommen wurde. Als Abgeordnete der Vanessen war levana zweite Gen. var. prorsa erschienen, desgleichen polychloros, urticae, jo, atalanta und cardui, und mancher Sammler hat sein Vergnügen daran gehabt, diese Tiere aus den Raupen in ihrer ganzen Farbenpracht zu erziehen. Xanthomelas war nicht zur Stelle, — zufälliger Weise sind mir aber auch antiopa und c-album als eingetragen nicht gemeldet worden. Von den Melitaeen war maturna als Raupe sehr häufig, desgleichen als Falter aurinia und athalia, sodaß nur cinxia und dictynna in meinen Beitrags berichten zu vermissen waren, letztere vielleicht nur in Folge der Verwechselungen mit athalia. Von Argynnis habe ich

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

selene, lathonia, aglaja und paphia als Falter zu verzeichnen; dia, ino und niobe mit der ab. eris sind nicht gesammelt worden, und mit euphrosyne scheint das Gleiche der Fall zu sein. Es fehlte mir höchst bedauerlicher Weise an jeder Notiz, daß von der Argynnis-Gruppe diesmal Raupen gesucht und gefunden worden seien, — diese und noch verschiedene andere Tagfalter-Familien bedürfen bezüglich der Anfangsstände noch sehr der Aufklärung, und es müßte in jedem Sommer wenigstens von einigen der Schleier genommen werden.

Melanargia galathea und Erebia medusa sind nur von Wenigen erbeutet worden; von Satyrus wird mir nur semele und dryas als in einigen Faltern eingetragen gemeldet, nicht aber briseis, was mich nicht in Verwunderung versetzt, da ich diese Art, wenn sie wirklich jemals bei uns ständig gewesen ist, längst unter die hier Verschwundenen verwiesen habe. — Sehr häufig war in diesem Jahre bei Beucha Pararge achine, und als Falter wie als Raupe aegeria var. egerides. Wo megaera sich verborgen gehalten haben mag? Epinephele janira und hyperanthus waren wie immer häufig, die einsame tithonus ist nicht gemeldet worden. Coenonympha arcania und pamphilus und, wie ich höre, auch hero und iphis waren häufig; tiphon, die wohl nur aus Pietät in unserer Fauna weitergeführt wird, scheint aus deren engerem Gebiete längst spurlos verschwunden zu sein.

Als einen sonderbaren Umstand will ich verzeichnen, daß von den Hesperiden auch nicht eine einzige Art aus diesem Sommer gemeldet worden ist. Hatten die Sammler besseres zu thun, als sich dieser kleinen Gruppe, die zahlreich die Waldränder belebt und als ein typisches Bild derselben anzusehen ist, zu widmen? Ich weiß es nicht! Jedenfalls waren sie da und werden nicht Veranlassung genommen haben, sich über die Teilnahmlosigkeit der Jäger zu beklagen. Alles in allem genommen kann ich meinen Bericht über die Tagschmetterlinge dahin zusammenfassen, daß sich die Artenzahl der 1892 Erbeuteten auf ungefähr gleicher Höhe mit der der vergangenen Berichtsjahre bewegt. Höchst unwahrscheinlich ist, daß von den Rhopaloceren sich neue, d. h. hier noch unentdeckte Arten einfinden werden; von den vorhandenen, zur

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Gebietsfauna gehörenden, werden dagegen die meisten in jedem Jahre wieder gefangen, bald häufiger, bald seltener, je nachdem sich die Excursionen auf nähere oder entferntere Gebiete erstrecken, je nachdem die Witterungsverhältnisse, die bei dieser Abteilung der Lepidopteren doch allein den Ausschlag geben, dem Fange dieser Arten günstig oder ungünstig sind. Die meisten der hiesigen Tagfalter-Arten werden regelmäßig gefunden werden, eben weil sie am Tage fliegend am zugänglichsten sind, und weil sie fast ausnahmslos eine längere Flugzeit oder mehrere Generationen haben, sodaß sich das Berichtsbild nur wenig verschiebt. Pap. podalirius, Colias edusa, von den Lycaenen orion und coridon, Vanessa xanthomelas werden hier im eigentlichen Gebiete auch von dem eifrigsten Sammler nur ganz vereinzelt einmal gefangen, nie aber mit Erfolg gesucht werden können, und andere, wie Satyrus briseis und Coenonympha tiphon sind, wenn ich nicht eines besseren belehrt werde, schon längst ins Fabelbuch zu verweisen.

Wenn ich nun von den Tagschmetterlingen zur Gruppe der Schwärmer überspringe, so konstatiere ich mit einer gewissen Freude, daß in diesem denkwürdigen Jahre auch Acherontia atropos, der Vielbegehrte, und zwar in mehr als einem Exemplare erbeutet worden ist. Auch Sphinx convolvuli wurde als Schmetterling gefangen und eine große Anzahl von pinastri und ligustri, Falter sowohl wie Raupen. — Deilephila galii, von der ich fürchtete, daß sie bald einmal wieder für viele Jahre ausbleiben werde, ist glücklicher Weise auch diesmal noch und zwar von 2 Sammlern als Raupe gefunden, und in einer größeren Anzahl, ebenfalls als Raupe, aus der Gegend von Schönau käuflich erworben worden, während aus derselben Familie die beliebte euphorbiae, die rosige elpenor und die zarte, flinke porcellus in vielen Exemplaren in den verschiedenen Ständen heimgebracht worden sind. Celerio und nerii, Zugvögel höchsten und seltensten Ranges, sind trotz aller südlichen Winde nicht auf der Bildfläche unseres Gebietes erschienen, aber unsere treuen Smerinthus tiliae, ocellata und populi wurden vielseitig gefangen oder als Raupe aufgefunden; aus Eiern aus der Dessauer Gegend entwickelten sich 9 Exemplare von Smerinthus hybri-

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dus! In der Harth wurde von Smerinthus tiliae die ab. brunnea ♀ gefangen.

Pterogon proserpina wurden in den letzten Jahren regelmäßig und keineswegs selten hier erbeutet; in diesem Jahr wird mir von 3 eingetragenen Raupen berichtet, während Macroglossa stellatarum sowohl als Schmetterling, wie als Raupe ganz besonders häufig gewesen zu sein scheint. Raupen hiervon wurden auch aus Eiern erzogen! Die beiden anderen unserer Macroglossen, bombyliformis und fuciformis, sind im verflossenen Jahre nicht in die Erscheinung getreten.

Vielleicht hat sich der Sammelfleiß wieder einmal anderen Gebieten zugewendet, — in der Erbeutung der Sesien ist diesmal ein Rückschritt zu verzeichnen, indem nur 6 der hier als vorkommend bekannten 16 Arten gegen 9 im Vorjahre erlangt worden sind, nämlich Sesia spheciformis in vielen Exemplaren als Raupe, welche Ende April bis Anfang Mai die Falter ergaben; — myopaeformis, culiciformis, formicaeformis, empiformis (Schmetterling aus Dessau) und Bembecia hylaeiformis. Höchst wahrscheinlich sind noch andere, als die hier aufgeführten Sesien, wenigstens als Raupe, eingetragen worden, aber die Verzeichnisse sind mir darüber nicht zugekommen.

Von den Zygaeniden sind diesmal nur die herrlichen Ino statices als Schmetterling, Zygaena trifolii als Raupe und Falter, und die nicht minder schöne Syntomis phegea als Schmetterling erbeutet worden.

Was nun die höchst interessante Gruppe der Spinner betrifft, in welcher sich bekanntlich viele der schönsten und größten unseres gesamten Faunagebietes befinden, so sind im Jahre 1892 ca. 90 Arten von den in unserer Zusammenstellung aufgeführten 125 Arten von den Sammlern eingetragen worden. Dieses Verhältnis erscheint umso günstiger, als in Betracht gezogen werden muß, daß unter den 125 Arten sich eine ganze Reihe von Species befinden, die der lebenden Generation unserer heimatlichen Lepidopterologen überhaupt nicht zugängig, oder, die doch wenigstens zu den äußersten

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Seltenheiten zu rechnen sind, z. B. Pleretes matronula, Cossus terebra, Lasiocampa ilicifolia, Notodonta argentina und andere hier wohl längst ausgestorbene, oder äußerst selten gewordene Arten. Zu den 90 wirklich beobachteten Arten könnte man füglich ohne Skrupel eine Anzahl solcher Spinner hinzurechnen, die sicher im Berichtsjahre zur Stelle gewesen und nur nicht beobachtet worden sind, denn es sind oft gerade die gewöhnlichen Arten, die in dem mir zu Gebote stehenden Verzeichnissen fehlen. Im Vorjahre sind mir 72 Arten als vorhanden gewesen bezeichnet worden und ist das Plus des gegenwärtigen Berichtsjahres eben dem Überflusse zu verdanken, der auf lepidopterologischem Gebiete überall herrschte. Dieses geht auch schon aus der Thatsache hervor, daß von den verschiedenen Species — und nicht gerade von den häufigsten — eine ungleich größere Stückzahl erbeutet worden ist, als in den letzten Jahren, dazu aber, daß eine reichlichere Zahl an Arten und namentlich auch an Individuen von Spinnern den Sammlern in die Hände fiel, als sonst, hat ohne allen Zweifel das elektrische Licht beigetragen, eine Errungenschaft, von der wir auch ferner uns die günstigsten Resultate versprechen dürfen.

Sarrothripa undulana war als Raupe und auch als Falter reichlich in der Harth zu finden, in einzelnen Exemplaren auch die ab. punctana und ramosana, ebenso sind die Raupen der die sächsischen Landesfarben tragenden Earias clorana in großer Anzahl eingetragen worden. Hylophila bicolorana als Raupe, prasinana als Falter, Nola togatulalis, cucullatella, strigula, sämtlich als Raupe, fielen den Sammlern zur Beute. In Betreff der übrigen Lithosiden muß ich summarisch verfahren, indem mir berichtet wird, daß „verschiedene Arten" eingetragen wurden, die mir aber nicht näher bezeichnet werden konnten. Gnophria quadra ist als Falter am elektrischen Lichte ganz besonders zahlreich aufgetreten, aber auch den Köder besuchte sie nicht selten. Auch Setina irrorella wurde mir als Beute benannt. Ebenso war Euchelia jacobaeae als Raupe nicht selten, Nemeophila russula als Falter häufig, als Raupe gemein, denn es ist von letzterer Art wiederum eine große Anzahl der nicht leicht zu überwinternden Raupen eingetragen worden. Im Frühjahr gefundene Raupen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

der Nemeophila russula entwickelten sich leicht! — Von Callimorpha dominula scheinen nur die Raupen aufgefunden worden zu sein, aber auch diese nicht gerade häufig, — über hera schweigen meine Berichte vollständig. Nur um den Namen nicht zu verlieren, erwähne ich Pleretes matronula als nicht vorhanden; auch von einer Zimmerzucht ist mir nicht berichtet worden. Arctia caja, als Raupe wie immer zahlreich, wurde als Falter in 1 Exemplare am elektrischen Lichte gefunden, von purpurata und aulica nur die Raupe, was auch den bisherigen Erfahrungen entspricht, da die Schmetterlinge dieser Arten nur äußerst selten gefangen werden. Das elektrische Licht wird, wie ich hoffe, auch hierin von guter Wirkung sein. Als einen Zufall wage ich es zu betrachten, daß von villica selbst die Raupen nicht beobachtet worden sind, denn dieses schöne Tier ist in unserer Lokalfauna so fest eingebürgert, daß es unmöglich ausgeblieben sein kann. Spilosoma war in allen unseren 5 Arten, fuliginosa, mendica, lubricipeda, menthastri und urticae, als Raupe, oder als Falter, zu finden. Ein Gleiches kann ich von Genus Hepialus berichten, das als Falter durch humuli, sylvinus, lupulinus und hecta repräsentiert war. Sylvinus und lupulinus waren sogar nicht selten am Köder und am elektrischen Lichte wahrzunehmen. Von sylvinus wurde in der Harth die Raupe gefunden. — Cossus cossus war zahlreich als Raupe, zahlreich als Puppe und nicht minder zahlreich als Falter; einer der Freunde teilte mir mit, daß er unter einem handtellergroßen Stück Eschenrinde nicht weniger als 12 halberwachsene Raupen dieser interessanten Art gefunden habe. Die herrlichen Falter der Zeuzera pyrina sind in einiger Anzahl, aber wie es scheint, nicht so häufig, wie im Vorjahre, eingetragen worden. 2 der Tiere fielen am elektrischen Licht dem Sammler zur Beute. Heterogenea limacodes war als Raupe recht verbreitet. Von den in ihrer Lebensweise so höchst eigentümlichen Psychiden sind mir nur die Falter der Epichnopteryx pulla als erbeutet bezeichnet worden, während von Genus Orgyia beide hiesige Vertreter, gonostigma und antiqua, in der so komisch gestalteten Raupe in Menge gefunden worden sind. Dasychira pudibunda wurde sowohl als Falter, wie als Raupe wahrgenommen; über fascelina habe ich nichts

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erfahren können. Laria l-nigrum, — als Falter so schön wie vergänglich, ist zu verschiedenen Malen als Raupe eingetragen worden. Leucoma salicis, gleichschön als Raupe, wie als Puppe und Falter, wurde in allen Metamorphosen gefunden, nicht minder zahlreich die übelbeleumundeten Porthesia chrysorrhoea und similis. Groß waren die Schwärme der Psilura monacha in allen Abstufungen der Färbung bis eremita, die u. a. abendlich zu ihrer Zeit an den elektrischen Lampen erschienen, doch auch die Raupen sind zahlreich zu beobachten gewesen. — Daß aber dies Tier, das in der That nicht besser ist als sein Ruf, in unseren Gebieten verheerend aufgetreten sei, ist mir nicht mitgeteilt worden. — Ocneria dispar war in allen Ständen häufig, und auch die Raupen von detrita sind in nicht geringer Zahl gefunden worden. Vom Genus Bombyx waren crataegi, populi und lanestris nicht erschienen; von neustria und trifolii waren die Raupen sehr zahlreich, letztere jedoch meist mit Schlupfwespen behaftet. — Rubi wurde als Falter und als Raupe, quercus und rimicola nur als Raupe aufgefunden. Die nicht zu unserer Gebietsfauna gehörige castrensis wurde als Raupe in Dessau erbeutet. — Erfreulicher Weise ist auch einmal wieder die Raupe von Crateronyx dumi von einem thätigen Sammler heimgebracht worden. Lasiocampa, dies Genus mit den prächtigen Insassen, lieferte potatoria als Schmetterling und als Raupe, quercifolia wurde als Raupe, Puppe und Falter gefunden, und in einem Parke bei Leipzig wurde ein ♀von pruni und nach diesem, das als Lockmittel diente, 3 heißblütige ♂♂ der gleichen Art gefangen, — an einem Abende, der sich für einen solchen Liebesroman besonders gut geeignet zu haben scheint. Aber auch in der Stadt selbst wurde der Falter am elektrischen Licht erbeutet, ebenso von Lasiocampa pini, während tremulifolia und ilicifolia sich im Versteckspiel gefielen. — Von ab. lobulina wurden im Streitwalde verschiedene, leider gestochene Puppen, aufgefunden. — Die Raupen unserer herrlichen Endromis versicolora wurden von Dessau importiert. Saturnia pavonia war als Raupe und als Falter vorhanden. Aglia tau, die sich nur an den entferntesten Außenposten unseres Fauna-Gebietes befindet, scheint nicht aufgesucht worden zu sein! Drepana falcataria, harpagula,

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lacertinaria und binaria waren als Falter zur Stelle und erschienen nicht selten am elektrischen Lichte, während von harpagula auch die Raupen in größerer Anzahl gefunden wurden. Von diesem Genus fehlten demnach curvatula und cultraria. Die kleine Cilix glaucata ist mehrfach als Falter erbeutet worden. Harpyia furcula und erminea sind nach meinen Berichten nicht gefunden worden. Dagegen wurde von bifida Raupe und Falter (letzterer am elektrischen Lichte), und von vinula wiederum die Raupe sehr zahlreich wahrgenommen. Aber auch von der Seltenheit ersten Ranges, bicuspis, fiel — und zwar in der Nonne, ein Exemplar einem glücklichen Lepidopterologen zur Beute. Die Schmetterlinge von Stauropus fagi sind mir nur als in Dessau vorgekommen gemeldet worden; im eigentlichen Gebiete scheint das Tier nicht gegenwärtig gewesen zu sein. Dagegen sind von Hybocampa milhauseri Puppen in verhältnismäßig größerer Anzahl aufgeführt worden, von denen auch einige als Falter das Licht der Welt erblickten. Es möchte sonach scheinen, als ob dieses höchst geachtete, seltene Geschöpf am Leichtesten im Puppenzustande zu erlangen wäre. Doch soll man sich beim Auffinden der kleinen, runden Gespinste nicht eher der Freude hingeben, als bis man in ihnen auch wirklich die lebende Puppe wahrgenommen hat, — denn einer der Sammler teilte mir mit, daß er aus 6 Cocons 4 vermoderte Raupen und nur 2 Puppen entkapselt habe.

Sehr ergiebig war, wie auch in früheren Jahren, die Notodonta-Gruppe für die heimatlichen Lepidopterologen. Tremula und dictaeoides wurden als Falter, dromedarius und ziczac als Raupe und Falter, tritophus als Raupe (Altenburg), trepida als Falter, die reizende bicoloria ebenfalls als Falter (hier und in Dessau und zwar ziemlich zahlreich), von trimacula die ab. dodonaea als Schmetterling, und chaonia als Raupe gefunden, sodaß diesmal nur torva, querna und wieder argentina als Lücken in diesem Genus zu verzeichnen sind. Auch Lophopteryx carmelita, die Vielumworbene, dokumentierte ihre Vornehmheit durch vollständige Abwesenheit, während camelina sich im Schmetterlinge zeigte, Pterostoma palpina als Raupe und Falter, Drynobia velitaris aber als Raupe erschienen war, und bei Frohburg

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ein ♀ von Gluphisia crenata erlangt wurde. — Während Cnethocampa processionea fehlte, war die unvergleichlich schöne Phalera bucephala als Falter und als Raupe überall zu finden. — Die durch ihre versteckte Lebensweise so interessante und anmutige Pygaera-Gruppe war durch curtula, anachoreta und pigra vertreten, sodaß anastomosis gefehlt zu haben scheint. — Zwei der schönsten unserer Spinner, Gonophora derasa und Thyatira batis, haben uns wieder durch ihre Anwesenheit erfreut, batis war namentlich am Köder außerordentlich häufig. — Im Genus Cymatophora war nur die fluctuosa zu vermissen, während octogesima, or und duplaris in einigen Exemplaren eingetragen wurden. Von Asphalia flavicornis war der frühzeitige Falter erschienen, aber die seltenere ridens gehörte diesmal nicht zu den Frühlingsboten unserer Fauna. — Das waren die Spinner des Jahres 1892.

Eine Riesenarbeit hat mir das Sichten des mir in vielen Verzeichnissen zugegangenen Eulen-Materials verursacht, aber ich habe mich gern derselben unterzogen, weil mir die Sorgfältigkeit und Ausführlichkeit des mir zuteil Gewordenen eine solche Mühe wert erscheinen ließen. Auch habe ich eine Ahnung, daß eine gleiche Fülle der Einzelarten wohl kaum in einem der folgenden Jahre zu beschreiben sein wird, wie in diesem, das in beispielloser Üppigkeit die Eulen unseres Gebietes zur Strecke bringen ließ. Die reichen Spenden der Natur, zu deren Entgegennahme sich ein wohlorganisierter Betrieb des Köders und des Fanges am elektrischen Lichte in den Dienst stellten, hat mir ein Resultats-Verzeichnis ermöglicht, das nicht weniger als 165 Arten (in 53 Familien) der ca. 240 bisher bekannten Arten der hiesigen Eulenfauna, gegen 118 Arten des Vorjahres umfaßt, fürwahr ein höchst erfreuliches Ergebnis! Dabei muß hervorgehoben werden, daß verschiedene neue, bisher hier noch nicht wahrgenommene Arten in die Gebietsfauna eingestellt werden konnten, und daß von einzelnen, nicht immer häufigen, sogar oft seltenen Sachen Überfluß herrschte, wie solches namentlich am Köder wahrzunehmen war! Mit letzterer Fanggelegenheit hätten an verschiedenen günstigen Abenden Tausende von Eulen erbeutet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

werden können. Hierbei mag der August der ergiebigste Monat gewesen sein. Aufzeichnungen über die Witterungsverhältnisse in diesem Monate bestätigen wieder, daß an warmen, trüben Abenden und namentlich, wenn Gewitter im Anzuge waren, der Anflug am bedeutendsten war, daß aber ein schwacher Anflug stattfand, wenn die Temperatur eine niedrige war, oder, wenn sich der Mond am Himmel zeigte. Also heiße Tage, warme Abende mit bedecktem Himmel.

Es würde den Rahmen dieser Arbeit überschreiten, wenn ich bei jeder Art, die am Köder einerseits, oder am elektrischen Lichte andererseits erbeutet wurde, solches besonders hervorheben wollte. Im „entomologischen Jahrbuche 1893" findet sich ein Verzeichnis der von Mitte Juli bis Mitte September — also in der Hauptzeit am Köder in der Nähe der Kettenbrücke gefangenen Eulen, das 115 Arten umfaßt, und in den ersten Nummern der Insektenbörse von 1893 ist in einem Aufsatze „Der Fang am elektrischen Lichte" eine Aufstellung derjenigen Eulen enthalten, die im vergangenen Jahre am elektrischen Lichte beobachtet wurden. Beide Arbeiten können als Ergänzungen zu meiner gegenwärtigen allgemeinen Zusammenstellung dienen.

Von Diloba caeruleocephala wurde die Raupe mehrfach gefunden, von Demas coryli vereinzelt der kleine Falter. Acronycta war mit Ausnahme von auricoma und abscondita vollzählig zur Stelle, indem leporina und rumicis als Raupe und als Falter, aceris als Raupe, megacephala, tridens und psi als Falter, und auch die vielersehnte alni zweimal als Raupe erbeutet wurde. Bisher unbeobachtet in der Fauna wurde wie in längstvergangenen Jahren in diesem Sommer Bryophila algae als Falter wahrgenommen. Mit wenigen Ausnahmen war auch das artenreiche Genus Agrotis in geschlossener Reihe zur Stelle, und zwar wurde die kleine strigula als Falter und in der so schwer zu erziehenden Raupe, eine Kostgängerin an der Heide, beobachtet, janthina erschien am Köder nicht selten, und auch ihre Raupe wurde gefunden, ebenso die von fimbria, welche Art auch in einigen wenigen Exemplaren als Falter am Köder erschien. Augur war in beiden Formen nicht selten, pronuba als Falter außerordentlich häufig, — auch die Raupe wurde erzogen. Comes lieferte

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

ebenfalls verschiedene Exemplare, während triangulum als Falter wie als Raupe nicht häufig erschien. Baja folgte mehrfach dem Köder. Die Raupe wurde vielfach im Frühjahre wie im Herbste gefunden. C-nigrum war am Köder wie am elektrischen Lichte regelmäßige Besucherin in ungezählten Exemplaren, während ditrapezium nur ganz vereinzelt erschien und auch als Raupe erzogen wurde. In beiden Ständen war, wenn auch keineswegs häufig, xanthographa zu finden, während rubi allabendlich in Scharen am Köder anzutreffen war. Von rubi ist mir die Raupe nicht als eingetragen gemeldet worden, — brunnea war selten als Falter, reichlicher vielleicht als Raupe vorhanden. Von festiva wurden einzelne Exemplare gefangen, während plecta bezüglich der Häufigkeit des Auftretens der c-nigrum an die Seite gestellt werden kann. Putris ist nur in einem Exemplare als Falter gefunden worden, wie auch exclamationis keineswegs häufig war. Tritici erscheint in einem, nigricans hingegen in zahlreichen Exemplaren in meinen Berichten. Ypsilon und namentlich segetum waren häufig, letztere in herrlichen Schattierungen. Von segetum war die Raupe sehr gemein. Die schöne praecox wurde in einem Stücke erbeutet, prasina war als Falter vertreten, häufiger aber im Herbste, wie immer als Raupe. Die stattliche occulta wurde als Falter erbeutet, im Herbste auch wieder mehrere Exemplare der winzigen Raupe. Neu in der Fauna war vestigialis aufzunehmen, die als Schmetterling von einem unserer tüchtigen Sammler erbeutet wurde. — Alles in allem sind 25 Agrotis-Arten in diesem Jahre erzielt worden, von 26, mit denen die Gebietsfauna eröffnet, von 29, auf die sie im Laufe der Jahre erweitert wurde. Es fehlten nur stigmatica, cinerea, orbona und lucipeta.

In nennenswerter Anzahl hatte sich der Falter der sonst nur vereinzelt bei uns vorkommenden Charaeas graminis namentlich am elektrischen Lichte eingefunden, durch gleiche Fanggelegenheit wurden viele Stücke der schönen Neuronia popularis, welche beiläufig bemerkt am Köder niemals gefangen wird, erbeutet, und der Falter von cespitis war ebenfalls häufiger als je.

Etwas geringer war die Zahl der erbeuteten Mamestra-Arten, die mit 18 Species in unserer Aufstellung verzeichnet

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

sind, während dieser Sommer nur 10 Arten in unseren Besitz brachte. Es waren dies: nebulosa, als Falter erbeutet und als Raupe erzogen, dissimilis, außerordentlich häufig am Köder, wie auch am elektrischen Lichte, ebenso pisi und oleracea und namentlich trifolii (in mehreren Generationen), brassicae — von der auch mehrere Raupen direkt am Köderbande saugend angetroffen wurden, — persicariae (diese aber durchaus nicht häufig), serena, dentina und contigua. Ende Juni an Weide gefundene Eier der Mamestra dissimilis ergaben zum Teil gegen Ende August den Falter, während eine größere Zahl von Puppen zur Überwinterung gegangen sind. —

Von den fünf hier bekannten Dianthoecia-Arten, von denen die eine immer schöner als die andere ist, waren nur 3 zur Stelle und alle nur als Falter, nämlich cucubali (gemein), capsincola und carpophaga umso seltener. Im benachbarten Grimma wurde die Ammoconia caecimacula in einzelnen Stücken gefangen und von Dichonia die Raupe von aprilina gefunden. Nicht besonders häufig erschien in diesem Jahr Miselia oxyacanthae am Köder; als Raupe ist sie gar nicht zur Beobachtung gelangt.

Apamea testacea war als Falter in verschiedenen Exemplaren zu finden, und von der imposanten Luperina virens wurde die Raupe eingetragen. An einem von unserm Faunagebiete entlegenerem Platze wurde der Falter der letzteren Art in großer Zahl von einem unserer Freunde erbeutet. Die 19 Formen unserer Hadena waren in 10 Arten vertreten, und zwar als Falter durch ochroleuca in mehreren Exemplaren, durch die häufige monoglypha, scolopacina, porphyrea (in 2 Stücken), didyma mit der ab. nictitans, ferner durch die seltene ophiogramma, sowie durch strigilis mit den ab. latruncula, und durch bicoloria. Von unanimis und rurea wurde Falter sowohl wie Raupe gefunden, von rurea ab. alopecurus nur der Schmetterling. Nicht eben selten stellte in diesem Jahre sich der Falter von Cloantha polyodon ein, ebenso wurde die Raupe der Eriopus purpureofasciata nicht selten angetroffen. Der Versuch, letztere zum Falter zu bringen, hat sich wieder einmal als verlorene Liebesmühe erwiesen! Trachea atriplicis erschien nicht selten, und auch der Falter von Euplexia lucipara war in verschiedenen Exemplaren zu

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

finden. Nur ganz vereinzelt besuchte dagegen Brotolomia meticulosa den Köder; Raupen der letzten 3 Arten scheinen nicht eingetragen worden zu sein. Mania maura, sonst der Getreuesten eine, hat sich nirgends blicken lassen; Naenia typica war als Falter wie als Raupe nicht selten.

Helotropha leucostigma, in früheren Jahren in unserem Gebiete entschieden häufiger als jetzt, aber noch immer hier ständig, wurde in 5 Exemplaren, ab. fibrosa in einem Stücke erbeutet. Die prächtige Hydroecia nictitans war besonders am Köder, aber auch am elektrischen Lichte häufig, ja gemein. Dieses regelmäßige Auftreten dieser Eule in so vielen Stücken läßt hoffen, daß demnächst auch die Raupe in der Nähe der bekannten Flugstellen von unseren rührigen Entomologen aufgefunden werde. Auch Hydroecia micacea war häufiger, als in den letzten Jahren, indes ebenfalls nur als Falter. Auch diese Lücke in unserer Lokalfauna sollte möglichst bald ausgeglichen werden. Zu den beiden vorstehenden Hydroecia-Arten gesellte sich, neu für die Fauna, die fremdländische leucographa, welche am elektrischen Lichte nachweislich in nicht weniger als 20 Exemplaren gefangen wurde. — Gortyna ochracea wurde als Raupe wie als Puppe vielfach aus Kletten geschnitten. Hier ist das umgekehrte Verhältnis zu Hydroecia nictitans und allenfalls micacea zu konstatieren. Bei letzteren beiden Arten ist der Schmetterling häufiger, und die Raupe ist meines Wissens den Sammlern nur aus Büchern bekannt. Von ochracea dagegen kann man die Raupe in jedem Jahre mit Sicherheit in nicht geringer Anzahl eintragen, während das Auffinden des Falters dieser Art wohl zu den Seltenheiten gehören dürfte. Daß diese Raupen, besonders die von nictitans, mit größerer Leichtigkeit aufzufinden wären, als die nicht ganz ohne Schwierigkeit zu erbeutende von ochracea, scheint auf der Hand zu liegen. Das interessante Genus Nonagria war vollzählig als Raupe vertreten; von arundinis stellte der Falter sich nicht selten am elektrischen Lichte ein. Tapinostola war erfreulicher Weise durch fulva, und zwar in 4 erbeuteten Stücken vertreten, und auch die bisher nur einmal im Gebiete gefundene Calamia lutosa erschien in mehreren Faltern. Im Genus Leucania, regelmäßige Besucherin des Köders, scheinen einige Arten nicht

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

vorhanden oder nicht bemerkt worden zu sein. Vorhanden waren pallens, conigera, albipuncta, lithargyrea, bei Naunhof turca, überall in ungeheuerer Anzahl die herrliche kleine l-album, von der bei Grimma auch die Raupe eingetragen wurde. Einem Sammler glückte es, aus überwinterten Raupen eine stattliche Anzahl der seltenen impudens zu erziehen. Über das Auffinden der als Falter meist nicht seltenen Grammesia trigrammica ist mir — vielleicht nur aus Zufall — nichts berichtet worden, und von unseren 7 Caradrinen wurden als Falter nur 3 Arten, und zwar quadripunctata, ambigua und taraxaci erbeutet.

Die Gattungen Acosmetia und Rusina habe ich als nicht gemeldet zu überschlagen; von Amphipyra wurde sowohl pyramidea, wie tragopoginis nicht eben selten gefangen, von Taeniocampa aber gothica, miniosa, pulverulenta, stabilis, gracilis und incerta erbeutet, von den letzten 3 Arten auch die Raupe. — Panolis piniperda fehlte scheinbar; Pachnobia war durch beide hiesige Arten: leucographa und rubricosa, vertreten, und Mesogona acetosellae wurde als Raupe wie als Falter bei Grimma, oxalina aber im engeren Gebiet als Falter eingetragen. — Während Dicycla oo wohl nicht aufgefunden worden ist, war Calymnia, also pyralina, diffinis, affinis und trapezina vollzählig zur Stelle. Raupen davon wurden nicht gezogen, so häufig sie von den 3 letzten Arten in der Regel sind. — Cosmia paleacea blieb aus; von Dyschorista wurde nur der Falter von fissipuncta erbeutet. Plastenis retusa und subtusa waren selten zu finden.

Die folgenden Eulenfamilien sind, dank dem Umstande, daß der Abendfang am Köder wie am elektrischen Lichte in diesem fruchtbaren Jahre mit einem Eifer betrieben wurde, der sich im Spätsommer mit dem Bekanntwerden der ausgezeichneten Erfolge immer mehr steigerte, in großer Artenzahl und meist alle in reichlichem Maße aufgefunden worden. Von Orthosia bürgerten sich neu in die Fauna ein: nitida und macilenta, erstere in 1, letztere in 3 Exemplaren als Falter gefangen; lota, helvola, pistacina, litura und namentlich circellaris (letztere dieses Jahr in besonders großen Exemplaren) waren häufig. Laevis, eine Fauna-Bereicherung aus vorigem Jahre, ist in diesem nicht gefunden worden. —

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Die prächtigen Xanthia citrago, aurago (mit ab. fucata) flavago, fulvago (mit ab. flavescens), gilvago (mit ab. palleago) und ocellaris waren ausnahmslos erschienen, und zwar gilvago zahlreich und außerordentlich variierend. Raupen dieser Gattung sind mir nicht als erbeutet gemeldet worden. Oporina croceago hat sich nicht blicken lassen, umso häufiger war Orrhodia vaccinii mit den Aberrationen, vereinzelt aber erythrocephala und ligula mit der ab. polita. Die schöne Scopelosoma satellitia war eine ständige Besucherin der Schnuren und wurde auch als Raupe gefunden, ebenso wie die so hübsche wie gemeine Scoliopteryx libatrix. Xylina semibrunnea ist unbeobachtet geblieben, dagegen waren furcifera als Raupe, wie als Falter, socia und ornithopus als Falter stellenweise nicht gerade selten. — Calocampa vetusta war weit häufiger, als exoleta. Von letzterer Art wurden auch einige Raupen aufgefunden. Solidaginis wird selten hier wahrgenommen und war auch in diesem Jahr nicht anzutreffen! — Xylomiges conspicillaris fehlt in meinen Berichten, während von Asteroscopus nubeculosus mehrere Raupen und auch einige Falter, von sphinx nur die Raupe eingetragen wurde. Calophasia lunula ist weder als Raupe noch als Falter beobachtet worden, und die Cucullien waren nur äußerst spärlich, und zwar durch umbratica als Raupe und Falter, scrophulariae als häufig zu findende Raupe, vertreten, was dadurch begründet ist, daß die Arten dieser Gruppe nur ausnahmsweise zu den Besuchern des Köders zu zählen sind.

Zur wahren Freude gereicht es mir, berichten zu können, daß die edle Telesilla amethystina in verschiedenen Exemplaren zu finden war, daß eine Ei-Ablage gelungen und daß auch die Raupen mit Erfolg gesucht worden sind. — Schöne Resultate wurden in Bezug auf das Genus Plusia erzielt, denn pulchrina konnte als neue Art der Gebietsfauna eingereiht werden, moneta wurde von verschiedenen Seiten als Raupe eingetragen, ebenso chrysitis, die auch als Falter vorhanden war. Die herrliche festucae war an gewissen Stellen keine Seltenheit, triplasia war häufig und gamma in erstaunlichem Überflusse vorhanden. So war in diesem Jahre von den Plusien nur tripartita und jota zu vermissen! Aedia funesta, die kleine Anarta myrtilli und die noch

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kleinere Heliaca tenebrata fehlen vollständig in meinen Berichten, und von Heliothis wurde nur dipsaceus und zwar in mehreren frischen Stücken am elektrischen Lichte erbeutet. Irgendwelche Vertreter der Familien Chariclea, Acontia, Erastria, Prothymia, Agrophila, Euclidia sind nicht gesehen worden, und während Pseudophia lunaris als Raupe eingetragen wurde, fehlt in meinen Berichten Catephia alchymista vollständig. — Dagegen waren von den Catocalen unsere sämtlichen 5 schönen Arten, fraxini, elocata, nupta, sponsa und promissa zugegen. Fraxini wurde indes nur von Dessau und zwar als Raupe eingebracht. Nupta scheint weit häufiger als elocata gewesen zu sein. — Von Aventia flexula fand man nur ein vereinzeltes Stück; Boletobia fuliginaria war gänzlich ausgeblieben, und von der seltenen Helia calvaria wurde nur von 2 Sammlern je ein Stück erbeutet. Von den übrigen Arten unserer Eulenfamilien sind mir Pechipogon barbalis, Bomolocha fontis, Hypena rostralis und proboscidalis und als die letzte Rivula sericealis gemeldet worden.

Mit diesem kleinen Geschöpfe endet die große Reihe der im Jahre 1892 gesammelten Eulen.

Jedenfalls sind auch die Spanner mit großem Eifer erbeutet worden, auch sie scheinen im Überfluß vorhanden gewesen zu sein! Wenn trotzdem die gegenwärtigen Zusammenstellungen darüber starke Lücken zeigen, so ist mit Sicherheit anzunehmen, daß weit mehr Arten erbeutet oder wahrgenommen, als aufgezeichnet worden sind. Für viele unserer Lepidopterologen hat diese Abteilung noch immer ein den anderen Gruppen untergeordnetes Interesse, was vielfach in der schwierigen Konservierung der zarten Tiere, oder in einer gewissen Unsicherheit in Bezug auf ihre Bestimmung begründet ist. Es könnte daher, wenn ich die nicht bedeutende Artenzahl der erbeuteten Spanner proklamiere, den Anschein erwecken, als ob diese dürftige Statistik einen Widerspruch erhebe gegen meine Behauptung, welche das Sammeljahr 1892 als ein glänzendes hinstellte. Ein Widerspruch ist nachdem, was ich soeben zu begründen versuchte, nicht in der spärlichen Zahl von 63 Arten enthalten, die unter den ungefähr 190 Arten unserer Spanner-Fauna als erbeutet mir gemeldet worden sind. Die Meldungen

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

für diese Gruppe sind eben nicht erschöpfend. Man trägt viele nicht ein, oder notiert ihr Vorkommen nicht. Die Zahl von 63 steht noch um eine Kleinigkeit unter der der im Vorjahre gemeldeten Arten. — Geometra papilionaria ist von verschiedenen der hiesigen Sammler als Schmetterling, nur in einem Falle als Raupe erbeutet worden. Ein honiggieriges Falter-Exemplar fand sich auch am Köder. Gefunden wurden von den Grünen auch Nemoria viridata als Falter, strigata als Raupe, Thalera fimbrialis nur als Falter! Unter den Acidalien darf ich als mit Sicherheit erbeutet nennen: aversata, dimidiata, inornata var. deversaria, virgularia, herbariata, sämtlich als Falter; ferner sind eingebracht worden: Zonosoma pendularia und punctaria, die liebliche Timandra amata, die unvergleichlich schöne Abraxas grossulariata, die sich vielfach im Scheine des elektrischen Lichtes sonnte. — Cabera pusaria, Ellopia prosapiaria (Altenburg), die zarte Metrocampa margaritaria, deren vollendete Schönheit man nur voll erkennt, wenn man das Glück hat, sie aus der Raupe zu erziehen, — Eugonia fuscantaria, seit einigen Jahren hier erst beobachtet und am elektrischen Lichte geradezu häufig, — dann quercinaria, erosaria und autumnaria, Selenia bilunaria und tetralunaria, Angerona prunaria, und zwar 1 Exemplar mit gemischter männlicher und weiblicher Färbung, die höchst ansehnliche Urapteryx sambucaria, Epione apiciaria in nicht wenigen Exemplaren, Phigalia pedaria, sämtlich nur als Falter, — als Raupe: Biston hispidarius und pomonarius, als Falter die große Amphidasis betularius, Boarmia secundaria und repandata ab. conversaria, cintaria und roboraria, Gnophos obscuraria, natürlich auch Ematurga atomaria, die Gartenfreundin Halia wauaria, ferner (aus Raupe in der Nähe des Kuhturmes an Weide gefunden) die nicht häufige Diastictis artesiaria, die niedliche Lythria purpuraria als Falter, ferner als Falter die eigenartige, schneeweiße Lithostege farinata, dann Lobophora viretata und halterata, die so vielfach, am wenigsten aber von den Entomologen verfolgte Cheimatobia brumata (Raupe), die schöne Cidaria ferrugata, pomoeriaria, fluctuata, vespertaria, alchemillata, adaequata, decolorata (von dieser Art wurde Ei-Ablage und Raupe und Puppe erzielt, Futterpflanze Lychnis

© Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

diurna, besonders die Blüten und Samen), — dann bilineata truncata, obliterata, albicillata, die gemeine montanata, hastata, corylata, tristata, und neu zur Fauna picata und unangulata. Von den Eupithecien wurde eine Anzahl Raupen gefunden, unter denen oblongata vermutet wird, und unter den kleinen Faltern waren vertreten: oblongata in großer Anzahl am Köder, abietaria, innotata, und lanceata.

Mit dieser zierlichen Schlußgruppe unserer Macro-Lepidopterenfauna schließe ich auch meine Beobachtungen über das herrliche Jahr, das uns allen des Guten so viel und somit Freude und Anregung geboten hat, uns auch ferner zu bethätigen als tüchtige Sammler, aber auch als nicht minder tüchtige Forscher auf dem Gebiete der unendlichen Natur.

Leipzig.

Der Fang am Köder im Jahre 1893.

Schon im zeitigen Frühjahre wurde diesmal mit dem Fange am Köder begonnen; doch, getäuschte Hoffnungen und leere Schachteln waren es, die der Sammler zumeist mit nach Hause brachte. Auf das vorige „fette" Jahr schien ein mageres gefolgt zu sein, was sich bis jetzt völlig bestätigt hat. Wenn nun auch in der letzten Zeit die Schnuren wieder besser besetzt gefunden wurden, so kann doch die Ausbeute sowohl in Bezug auf Quantität als auf Qualität mit der des Vorjahres keinen Vergleich aushalten. Einige Arten, die im Vorjahre häufig waren, sind am Köder ganz ausgeblieben, wie Dianthoecia cucubali und Plusia gamma. Auch Agrotis rubi zeigte sich nur als Seltenheit. Neu für dieses Jahr waren Neuronia popularis, Hadena lateritia, Chariclea umbra und Dipterygia scabriuscula.

Leipzig, September 1893. E. R.

Rätsel.

Wir saßen einst beim Glase Wein,
Da fiel ein kleines Tier hinein,
In was für Wein,
Sagt Dir das Tier allein.

(Auflösung: Siehe letzte Seite des Textes.)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Entomologisches Jahrbuch (Hrsg. O. Krancher). Kalender für alle Insekten-Sammler

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 1894

Autor(en)/Author(s): diverse

Artikel/Article: Die Sammelergebnisse des Jahres 1892 171-191